NW EDK

NORDWESTSCHWEIZERISCHE ERZIEHUNGSDIREKTORENKONFERENZ
AARGAU · BASEL-LANDSCHAFT · BASEL-STADT · BERN · FREIBURG · LUZERN · SOLOTHURN · WALLIS

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

zhaw School of Management and Law

Benchmarking Schulen Sekundarstufe II

Befragung der Abschlussklassen im Frühling 2013

Basisbericht

Gymnasium Interlaken

Gymnasium

datahouse

Impressum

Konzept und Ausarbeitung

Institut für Verwaltungs-Management
ZHAW School of Management and Law
Bahnhofplatz 12
Postfach
CH-8401 Winterthur
http://www.ivm.zhaw.ch
E-Mail: info.ivm@zhaw.ch
Tel: +41 (0)58 934 79 22
Fax: +41 (0)58 935 79 22

Datenerhebung, Berechnungen

Datahouse AG
Technoparkstrasse 1
CH-8005 Zürich
http://www.datahouse.ch
E-Mail: info@datahouse.ch
Tel: +41 (0)44 520 35 20
Fax: +41 (0)44 520 35 21

Auftraggeber der Studie

Nordwestschweizerische Erziehungsdirektorenkonferenz NW EDK
Weitere Informationen unter nwedk.d-edk.ch

Projektleitung

Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Institut für Verwaltungs-Management IVM
Franziska Vogt, Martina Flick

Wegleitung

Der hier vorliegende Basisbericht zeigt die Ergebnisse der Abschlussklassenbefragung auf der Sekundarstufe II (Sek II), welche im Frühling 2013 stattgefunden hat. Neben dem hier vorliegenden Basisbericht können Sie bei Bedarf gezielt weitere Berichtsteile herunterladen.
Für die vollständige Übersicht Ihrer Möglichkeiten beachten Sie bitte die Liste der Berichtsteile.

Falls Sie diesen Bericht mit dem **Fragebogen** vergleichen: Bitte beachten Sie, dass die Fragen in einer anderen Reihenfolge gestellt wurden, als Sie sie im Bericht vorfinden. Im Fragebogen wird bewusst gemischt, im Bericht wird nach Themen geordnet. Sie sehen die Befragungsreihenfolge am besten, wenn Sie sich den Fragebogen ausdrucken. Wenn Sie schon einmal teilgenommen haben, könnte Sie auch interessieren, welche Items (Fragen) sich geändert haben. Hierzu gibt es unter den optionalen Berichtsteilen die **Übersicht geänderter Items**.

Nachdem Sie den Basisbericht durchgelesen haben, ist es am sinnvollsten, als nächstes den Teil **Abweichungsanalyse** anzuschauen. Dort erhalten Sie Informationen, bei welchen Fragen bestimmte Teilgruppen der Befragten an Ihrer Schule von den anderen deutlich abweichen. Sie können zum Beispiel prüfen, ob die weiblichen Befragten bedeutsam anders geantwortet haben als die männlichen oder ob Befragte mit einem bestimmten Schwerpunktfach ein anderes Antwortverhalten aufweisen als die übrigen Schülerinnen und Schüler der Schule.

Erweiterter Bericht

Im Erweiterten Bericht können Sie selbst Auswertungen zum Antwortverhalten von Untergruppen generieren, die über die Möglichkeiten der Abweichungsanalyse hinausgehen.

Die weiteren **optionalen Berichtsteile** (z.B. der Anhang und verschiedene Tabellen) dienen eher der Vollständigkeit, z.B. wenn es Sie interessiert, nach welchen Methoden wir gerechnet haben oder wie die Streuung der Antworten ausgefallen ist. Diese Teile sind nicht zwingend nötig, um zu Erkenntnissen für Ihre Schule zu kommen. Hierzu genügen der Basisbericht, die Abweichungsanalyse und der Erweiterte Bericht.

Generell gilt: Falls Sie Fragen haben, egal ob zur Darstellung, zur Interpretation, zur technischen Handhabung des Erweiterten Berichts oder zu Änderungen im Vergleich zu früheren Befragungen: Bitte rufen Sie uns an! Wir interessieren uns sehr dafür, wie Sie mit dem Berichtswesen zurechtkommen und erklären gern das eine oder andere auch persönlich.
Kontakt für alle Fragen: Martina Flick, Telefon 058 934 79 22 (martina.flick@zhaw.ch)

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung 1
1.1 Inhaltskonzept / Aufbau Befragung . . . 1
1.1.1 Einleitung . . . 1
1.1.2 Übersicht des Aufbaus von Allgemein nach Detail . . . 1
1.2 Inhalt Basisbericht . . . 3
1.2.1 Datengrundlage (Kapitel 2.1) . . . 3
1.2.2 Grafiken (Kapitel 2.2 bis 2.4) . . . 3
1.3 Datennutzung / Datenschutz . . . 4

2 Basisbericht: Auswertung pro Schule 5
2.1 Datengrundlage . . . 5
2.2 Auswertung Inputdimensionen . . . 6
2.2.1 Individuelle Eingangsvoraussetzungen Schüler/innen . . . 6
2.2.2 Lehrpersonenexpertise . . . 8
2.2.3 Rahmenbedingungen . . . 9
2.3 Auswertung Prozessdimensionen . . . 11
2.3.1 Schulführung . . . 11
2.3.2 Unterricht - Lehr- und Lernarrangement . . . 12
2.3.3 Unterricht - Soziale Beziehungen . . . 14
2.4 Auswertung Output-/Outcomedimensionen . . . 15
2.4.1 Lernerfolg Schlüsselkompetenzen - Kooperationsfähigkeit . . . 15
2.4.2 Lernerfolg Schlüsselkompetenzen - Motivation . . . 17
2.4.3 Wert für die Zukunft . . . 19
2.4.4 Zufriedenheit . . . 20

1 Einleitung

1.1 Inhaltskonzept / Aufbau Befragung

1.1.1 Einleitung

Dieser Schulbericht zeigt das Resultat einer Schüler- und Schülerinnen- bzw. Lernendenbefragung der Abschlussklassen aus Gymnasien, Fachmittelschulen, Berufsmaturitätsschulen, Wirtschaftsmittelschulen und Berufsfachschulen.
Die Befragung wurde im Zeitraum von Februar bis April 2013 durchgeführt. Sie ist Teil des Projekts Benchmarking Schulen Sek II der NW EDK und wurde nach den Jahren 2006 und 2009 zum dritten Mal durchgeführt.

Ziel der Befragung ist es erstens, verschiedene Aspekte der Schulqualität zu messen und zweitens zu erfahren, wie Schülerinnen und Schüler (Gymnasium, FMS, BMS, WMS) bzw. Lernende (BFS) in ihrem letzten Schuljahr mit ihrer Ausbildung auf Sek II Stufe zufrieden sind.

1.1.2 Übersicht des Aufbaus von Allgemein nach Detail

Grobstruktur

Die Grobstruktur der Befragung orientiert sich am Q2E-Basisinstrument[1] und gliedert die Befragung in die drei Bereiche Input, Prozess und Output / Outcome. Damit wird eine breite Erfassung von Schulqualität sichergestellt.

Dimensionen

Um die drei Qualitätsbereiche inhaltlich zu präzisieren, werden sie in 11 Dimensionen aufgeteilt (z.B. „Rahmenbedingungen“, „Lehr- und Lernarrangement“, vgl. Abbildung 1). Sie basieren auf den Qualitätsdimensionen des Q2E-Modells, stützen sich aber auch auf die übergeordnete Struktur des Angebot-Nutzungsmodells der Wirkungsweise von Unterricht nach A. Helmke[2]. Zwischen den einzelnen Dimensionen bestehen Wechselwirkungen und teilweise Überschneidungen. Für den Aufbau der Befragung stand eine möglichst breite Erfassung der Qualitätsdimensionen ohne Doppelspurigkeiten im Vordergrund, die Einordnung in die Dimensionen war zweitrangig.

Indikatoren, Items, Skalen

Das abgebildete Qualitätsverständnis innerhalb der Dimensionen stützt sich auf Ergebnisse der Schulwirksamkeitsforschung[3]. Es basiert auf der Annahme, dass selbstverantwortliches Lernen im Zentrum stehen sollte und dass Lernen das Ergebnis von kognitiven, motivationalen und emotionalen Aspekten ist. Die verschiedenen Aspekte werden mit Hilfe von Indikatoren gemessen. Diese beruhen entweder auf Einzelitems (einzelnen Fragen) oder auf Skalen. Eine Skala bezeichnet eine Sammlung von Items, die dasselbe theoretische Konstrukt (z.B. „Förderungshaltung“ oder „Hoffnung auf Erfolg“) messen sollen. Der Einsatz von Skalen hat gegenüber der Messung durch Einzelitems den Vorteil, dass die Messungen zuverlässiger werden, da verschiedene Teilaspekte eines theoretischen Konstrukts abgedeckt werden und stellt daher den Regelfall in unserer Befragung dar. Jede Zusammenstellung von Items zu einer Skala wurde sorgfältig getestet. Negativ formulierte Items innerhalb einer Skala wurden so umkodiert, dass alle Werte gleichsinnig sind. Beispiel:

1	Die Schule ist gut organisiert
2	Die Stundenpläne sind sinnvoll gestaltet
3	Der Unterricht fällt oft aus

[1] Vgl. Landwehr (2003)
[2] Vgl. Helmke (2005), S. 42, Abb. 4
[3] Vgl. Helmke (2005), Unterstützung durch Prof. K. Maag Merki

Item 3 ist negativ formuliert, es geht also als Kehrwert in die Berechnung ein. Eine hohe Ausprägung („6, trifft sehr zu“), ergibt für die Berechnung dann eine 1, damit der Wert mit den Werten der positiv formulierten Items zu einem Durchschnitt verrechnet werden kann.

Tipp: Die genaue Zuteilung von Items auf Skalen sehen Sie bei den optionalen Berichtsteilen im Dokument „Übersicht Items und Skalen mit Herkunft der Items“. Hier können Sie (im Gegensatz zum Fragebogen) die Fragen nach dem dahinter liegenden theoretischen Konstrukt geordnet sehen.

In der folgenden Abbildung 1 sehen Sie, welche Indikatoren die Dimensionen enthalten und in welcher Reihenfolge Sie sie im Bericht wiederfinden.

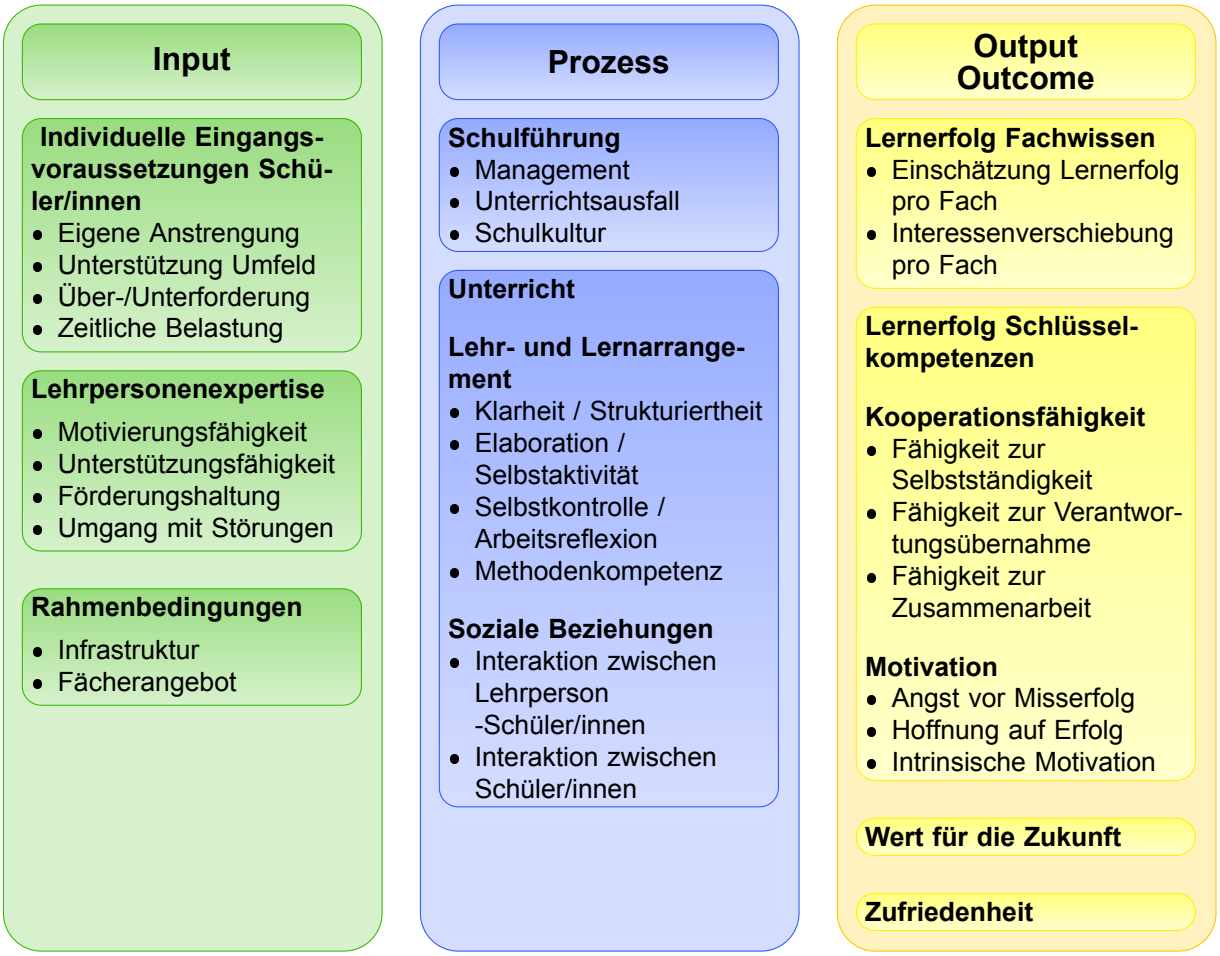


Abbildung 1: Qualitätsdimensionen bei der Abschlussklassenbefragung im Projekt Benchmarking Schulen Sek II

1.2 Inhalt Basisbericht

Im Folgenden finden Sie die Beschreibung der verschiedenen Auswertungen dieses Basisberichts. Ausserdem geben wir Ihnen an, welche Themen Sie in den verschiedenen Kapiteln finden.

1.2.1 Datengrundlage (Kapitel 2.1)

Hier sehen Sie, wie viele Schülerinnen und Schüler bzw. Lernende befragt werden sollten und wie viele wirklich teilgenommen haben.

1.2.2 Grafiken (Kapitel 2.2 bis 2.4)

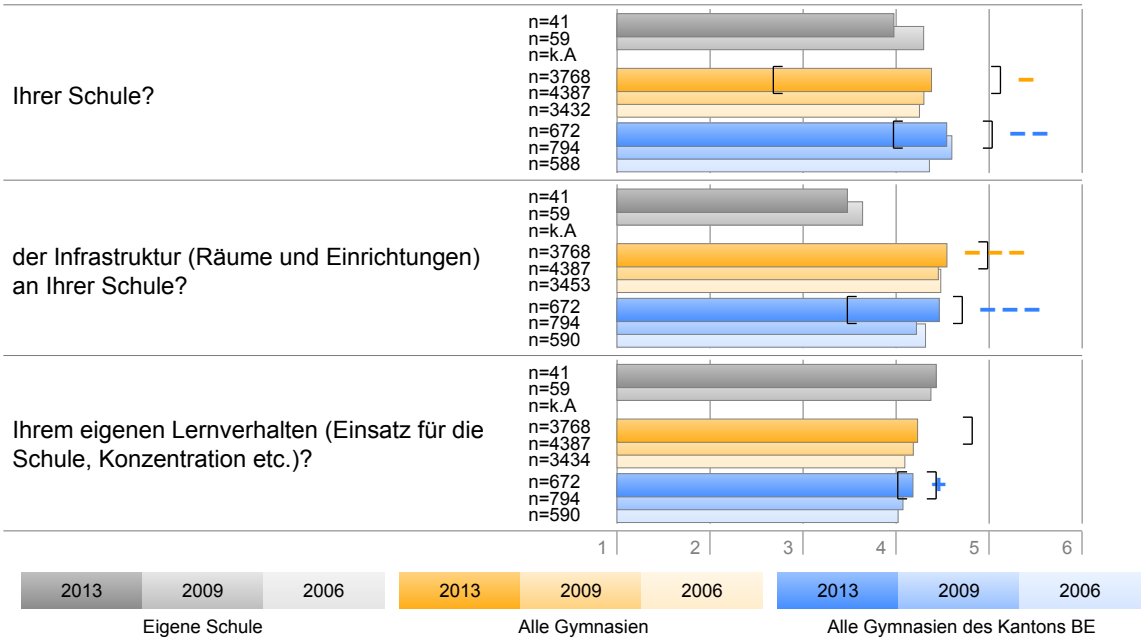
Die Resultate zu jedem gemessenen Qualitätsaspekt werden mit einer Grafik dargestellt. Sie sind für den Bericht in der Reihenfolge des Input-Prozess-Output-Schemas sortiert (vgl. Abbildung 1 “Qualitäts-dimensionen Abschlussklassenbefragung”).

Die Auswertungen zu Lernerfolg und Interessenverschiebung in den einzelnen Fächern finden Sie in dem gesonderten Berichtsteil „Fächerbewertungen“.

Anhand der folgenden Abbildung möchten wir Ihnen erläutern, welche Informationen Sie den Grafiken entnehmen können:

Einzelitem: Zufriedenheit

Fragetext: Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie im Allgemeinen mit ...



Antwortoptionen: 1 sehr unzufrieden bis 6 sehr zufrieden

Zu jeder Frage bzw. Teilfrage werden bis zu neun Balken in bis zu drei Gruppen dargestellt:

- Die ersten drei Balken (grau) geben die Mittelwerte[4] der eigene Schule bei der aktuellen sowie bei den bisherigen Durchführungen wieder.
- Die mittleren drei Balken (orange) zeigen die Mittelwerte aller Schulen des eigenen Schultyps bei der aktuellen sowie bei den bisherigen Durchführungen.

[4] Als Mittelwerte werden arithmetische Mittel ausgewiesen.

- Die letzten drei Balken (hellblau) stellen die Mittelwerte aller Schulen des eigenen Schultyps im jeweiligen Kanton dar. Um diesen zu erhalten, müssen mindestens fünf Schulen des eigenen Typs im Kanton teilnehmen. Andernfalls entfällt dieser Teil der Darstellung.

Resultate für zurückliegende Durchführungen werden nur insoweit dargestellt, als die jeweilige Schule daran teilgenommen hat. Sofern sich die Fragestellungen im Zeitverlauf geändert haben, wird kein Längsschnitt dargestellt.

Die Klammer

Das nebenstehende Symbol markiert den jeweils höchsten bzw. den niedrigsten Mittelwert, der von einer Schule der entsprechenden Vergleichsgruppe erreicht wurde.
Diese Markierung fehlt, wenn sich der minimale/maximale Mittelwert aus weniger als fünf Individuen errechnet.

Anzahl verrechneter Antworten

“n =” Bei den Balken ist auch das jeweilige n (Anzahl der verrechneten Antworten) vermerkt: “n dieser Schule = 45” bedeutet beispielsweise, dass 45 Absolventinnen und Absolventen die Frage beantwortet haben. Bei den meisten (Teil-)Fragen konnte auch “keine Antwort” angekreuzt werden. Diese Antworten werden nicht dargestellt und gehen nicht ins n ein. “n = k.A.” erscheint immer, wenn die Fallzahl zum Auswerten zu gering war (weniger als acht Fälle). Ausnahme sind die Fächerbewertungen, hier liegt der Schwellenwert bei fünf Antworten.

Mit “*” gekennzeichnete Werte weisen auf eine geringe Fallzahl ($n < 30$) hin, so dass hier eine Aussage nur tendenziell möglich ist.

Die Bedeutsamkeit der Abweichung vom Mittelwert der Vergleichsgruppen

+ + +
– – –
+ + +
– – –

Bedeutung der + und – Zeichen:
Mittelwert der eigenen Schule ist bedeutsam höher respektive niedriger als der Mittelwert der Vergleichsgruppe. Dabei stehen orange Symbole für den Vergleich mit der Gruppe “alle Schulen des Schultyps” (oranger Balken), blaue Symbole stehen für den Vergleich mit den Schulen des Kantons (blauer Balken). Ein **+** (oder **–**) steht für eine “schwach bedeutsame” Abweichung, **+ +** (**– –**) für “mittel bedeutsam” und **+ + +** (**– – –**) für “stark bedeutsam”.

Tipp: Welche genauen statistischen Voraussetzungen erfüllt sein müssen, damit eine Abweichung bedeutsam ist, wird im Anhang erklärt.

1.3 Datennutzung / Datenschutz

Das IVM und datahouse AG haben sich verpflichtet, keine Daten, welche auf bestimmte Schulen oder Personen zurückzuführen sind, zu veröffentlichen. Den Durchführenden sind ausserdem die Namen der teilnehmenden Befragten nicht bekannt. Die Datenbank, welche die Daten aufnimmt und aus welcher die Auswertungen generiert werden, enthält jeweils einen Code je Befragtem, welcher mit der Klasse und einem Merkmal zum Cluster (z.B. Schwerpunktfach oder BMS- Richtung) belegt ist.

Jede Schule erhält die eigenen Werte. Für die Vergleichsgruppen „alle Schulen dieses Schultyps“ und „alle Schulen des Kantons“ (erst ab fünf Schulen im Kanton möglich) erhält sie jeweils Durchschnitte aus allen Schulen der Gruppe. Einzelwerte anderer Schulen sind für sie nicht sichtbar.

Die Bildungsdepartemente und -ämter erhalten neben den Schulen (jeweils auf den eigenen Kanton begrenzt) ebenfalls Zugang zum Berichtswesen. Die Weitergabe von Daten (z.B. SPSS-Dateien) an die Schulämter erfolgt nur gegen Unterzeichnung einer Datenschutzerklärung.

Die Veröffentlichung von Befragungsergebnissen durch einzelne Schulen ist durch das kantonale Amt zu autorisieren und darf ohne dessen Zustimmung nicht erfolgen!

Aus Datenschutzgründen werden Aussagen, die auf weniger als acht Antworten beruhen, nicht ausgewiesen. Ausnahme sind die Fächerbewertungen, hier liegt der Schwellenwert bei fünf Antworten. Dies wird durch „n = k.A.“ (keine Angabe) markiert.

2 Basisbericht: Auswertung pro Schule

2.1 Datengrundlage

Aus der folgenden Tabelle 1 können Sie ersehen, wie viele Schülerinnen und Schüler in den einzelnen Schultypen für die Befragung angemeldet waren und wie viele letztlich teilgenommen haben.

	Anzahl angemeldeter Schülerinnen und Schüler		Anzahl teilnehmender Schülerinnen und Schüler		Rücklaufquote in %	
	Gesamt	Kanton	Gesamt	Kanton	Gesamt	Kanton
BFS	7416	0	6139	0	82.78	-
BMS	1386	0	1120	0	80.81	-
FMS	898	211	702	187	78.17	88.63
Gymnasium	5474	2143	4715	1750	86.13	81.66
WMS	481	326	418	275	86.90	84.36
Gesamt	15655	2680	13094	2212	83.64	82.54
Eigene Schule	73	-	70	-	95.89	-

Tabelle 1: Rücklauf in den einzelnen Schultypen gesamt und im jeweiligen Kanton

Tabelle 2 zeigt, wie viele Schulen pro Schultyp und Kanton teilgenommen haben:

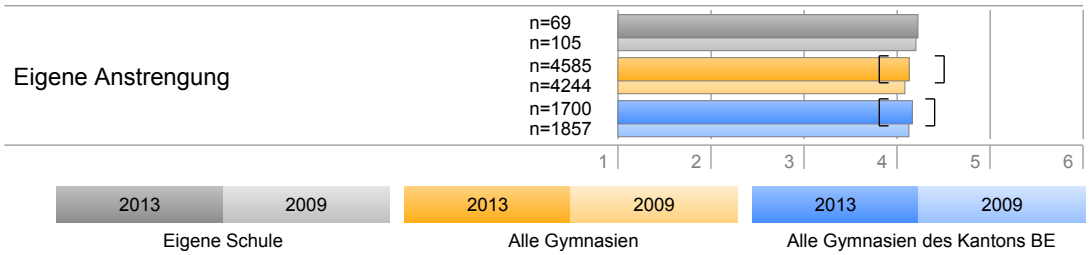
	BFS	BMS	FMS	Gymnasium	WMS
AG	0	0	1	1	0
AR	1	1	0	0	0
BE	0	0	6	16	5
FR	0	0	3	5	3
GL	1	1	2	3	0
GR	1	0	1	1	0
LU	0	0	2	8	1
SO	7	4	1	2	0
SZ	0	0	0	1	0
VS	0	0	0	1	0
ZH	26	11	0	5	0
Summe	36	17	16	43	9

Tabelle 2: Teilnehmende Schulen nach Schultypen und Kanton

2.2 Auswertung Inputdimensionen

2.2.1 Individuelle Eingangsvoraussetzungen Schüler/innen

Skala: Eigene Anstrengung

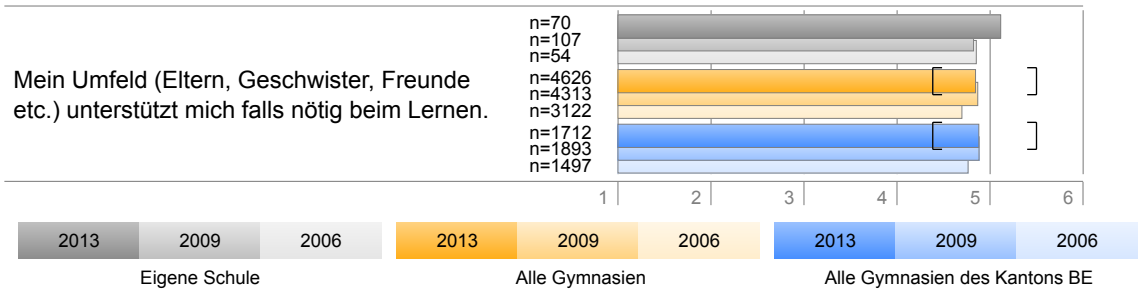


Antwortoptionen: 1 trifft überhaupt nicht zu bis 6 trifft voll und ganz zu

Beispiele zu verwendeten Fragen:

- Wenn ich lerne, gebe ich mein Bestes.
- Ich strenge mich in der Schule sehr an.

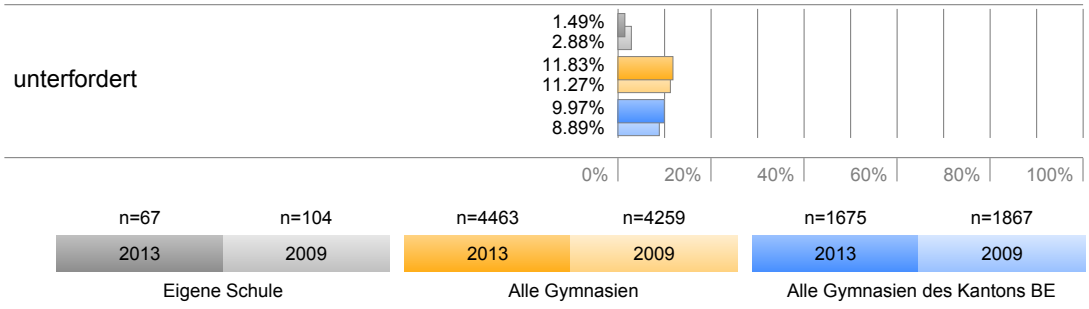
Einzelitem: Unterstützung Umfeld



Antwortoptionen: 1 trifft überhaupt nicht zu bis 6 trifft voll und ganz zu

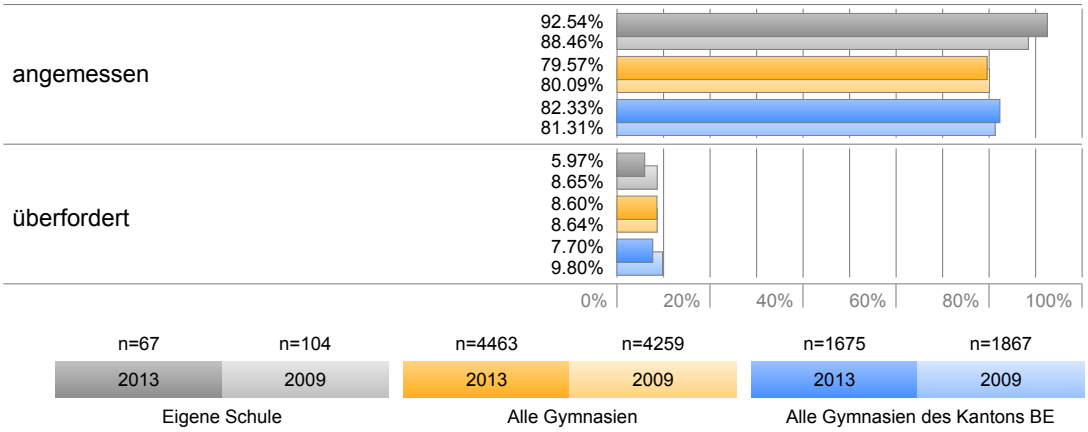
Einzelitem: Über-/Unterforderung

Fragetext: Fühlen Sie sich in der Schule angemessen gefordert?



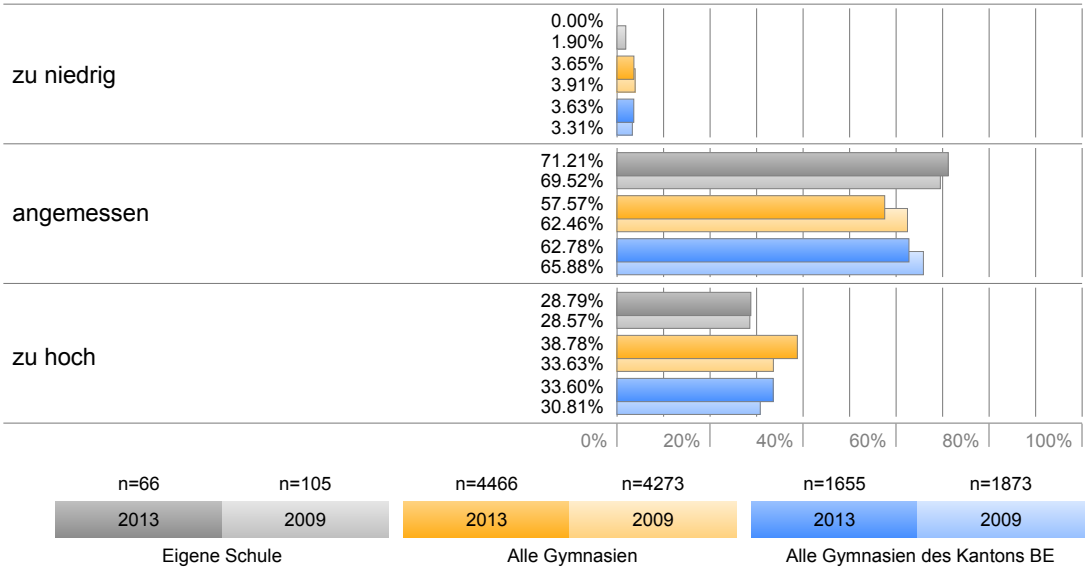
(Fortsetzung auf der nächsten Seite)

(Einzelitem: Über-/Unterforderung)



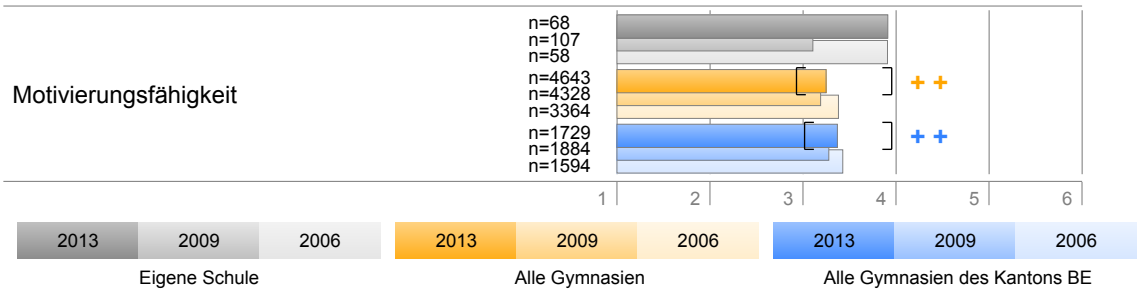
Einzelitem: Zeitliche Belastung

Fragetext: Wie sieht die zeitliche Belastung durch die Schule (Hausaufgaben und Unterricht) aus? Ist sie angemessen?



2.2.2 Lehrpersonenexpertise

Skala: Motivierungsfähigkeit

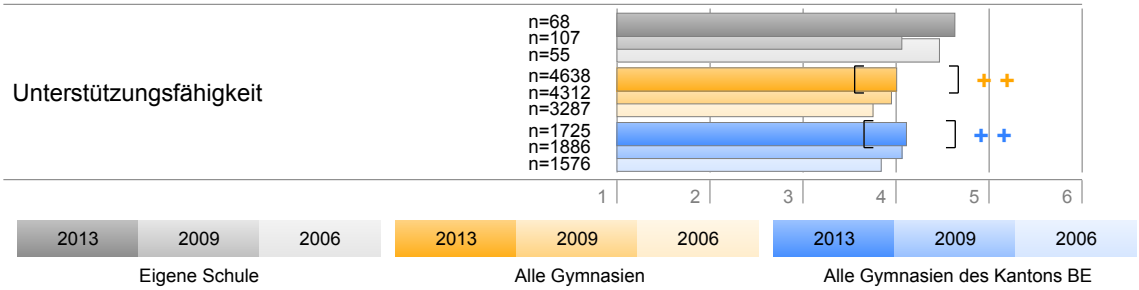


Antwortoptionen: 1 trifft auf keine Lehrperson zu bis 6 trifft auf alle Lehrpersonen zu

Beispiele zu verwendeten Fragen:

- Unsere Lehrpersonen können auch trockenen Stoff wirklich interessant machen.
- Unsere Lehrpersonen können uns Schülerinnen und Schüler manchmal richtig begeistern.

Skala: Unterstützungsfähigkeit

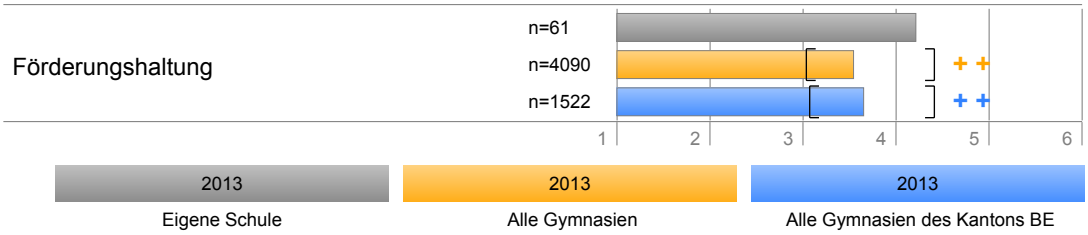


Antwortoptionen: 1 trifft auf keine Lehrperson zu bis 6 trifft auf alle Lehrpersonen zu

Beispiele zu verwendeten Fragen:

- Unsere Lehrpersonen tun viel, um uns zu helfen.
- Unsere Lehrpersonen erklären etwas solange, bis wir es verstehen.

Skala: Förderungshaltung

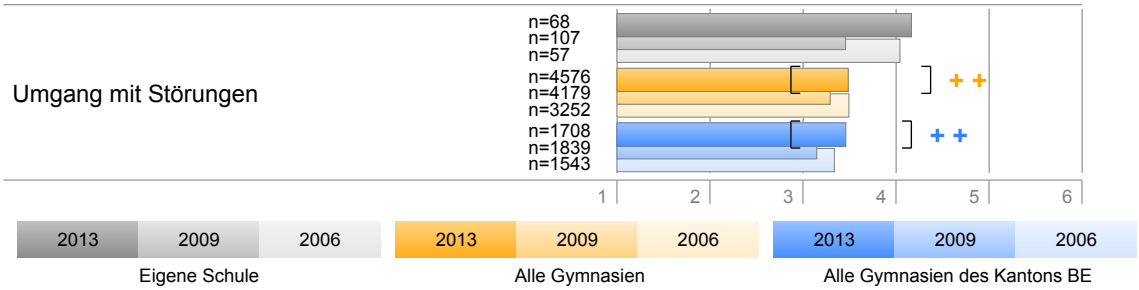


Antwortoptionen: 1 trifft auf keine Lehrperson zu bis 6 trifft auf alle Lehrpersonen zu

Beispiele zu verwendeten Fragen:

- Bei uns kümmern sich die Lehrpersonen auch um die Schülerinnen und Schüler, die nicht so schnell mitkommen.
- Unsere Lehrpersonen zeigen, dass sie hohe, aber erfüllbare Erwartungen an uns haben.

Skala: Umgang mit Störungen



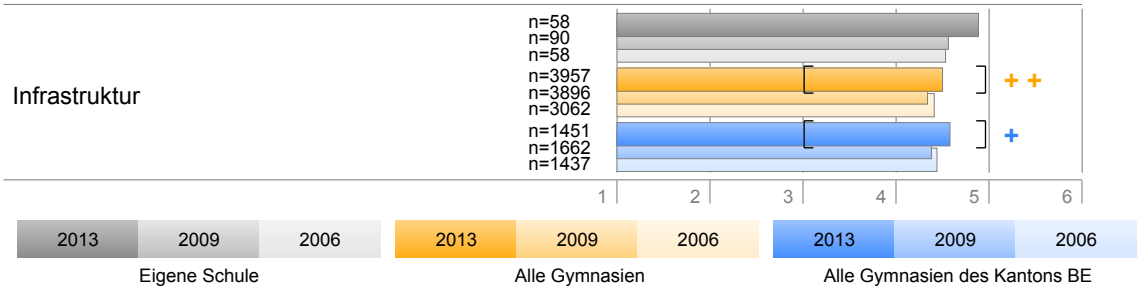
Antwortoptionen: 1 sehr oft bis 6 nie

Beispiele zu verwendeten Fragen:

- Einige Schülerinnen und Schüler stören immer den Unterricht, obwohl die anderen mitarbeiten möchten.
- Bei uns dauert es zu Beginn der Stunde häufig sehr lange, bis die Schülerinnen und Schüler ruhig werden und zu arbeiten beginnen.

2.2.3 Rahmenbedingungen

Skala: Infrastruktur

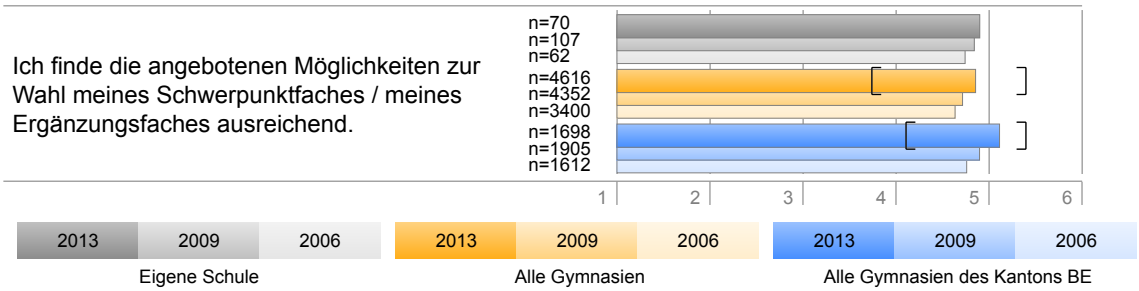


Antwortoptionen: 1 trifft überhaupt nicht zu bis 6 trifft voll und ganz zu

Beispiele zu verwendeten Fragen:

- Ich fühle mich in den Unterrichtsräumen wohl (genügend Platz, gute Einrichtung, hell, sauber etc.).
- Wir Schülerinnen und Schüler haben genügend Arbeitsplätze ausserhalb des Schulzimmers zur Verfügung.

Einzelitem: Fächerangebot

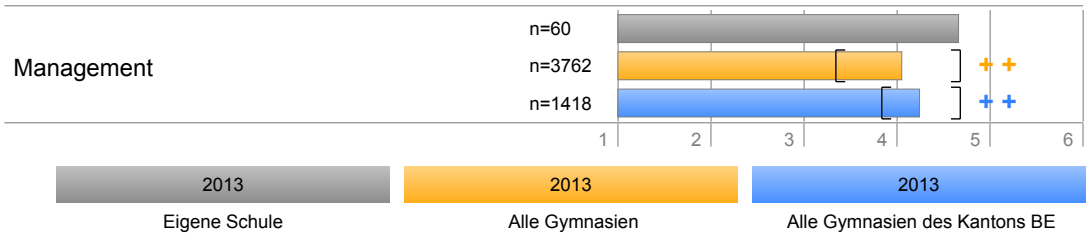


Antwortoptionen: 1 trifft überhaupt nicht zu bis 6 trifft voll und ganz zu

2.3 Auswertung Prozessdimensionen

2.3.1 Schulführung

Skala: Management

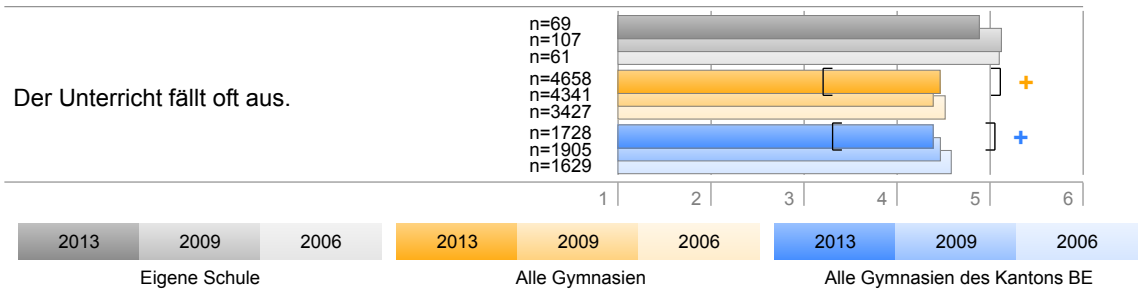


Antwortoptionen: 1 trifft überhaupt nicht zu bis 6 trifft voll und ganz zu

Beispiele zu verwendeten Fragen:

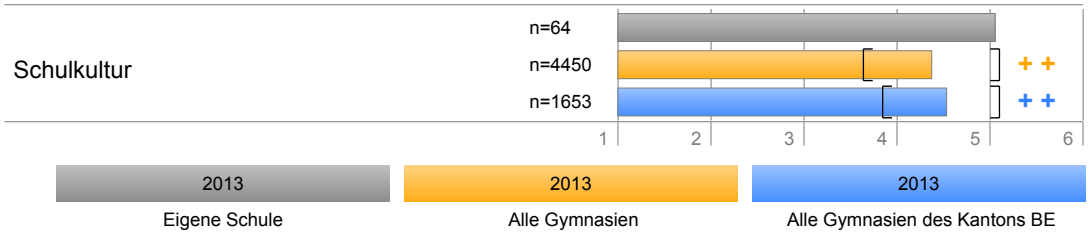
- Ich erhalte die nötigen Informationen rechtzeitig.
- Die Stundenpläne sind sinnvoll gestaltet.

Einzelitem: Unterrichtsausfall



Antwortoptionen: 1 trifft voll und ganz zu bis 6 trifft überhaupt nicht zu

Skala: Schulkultur



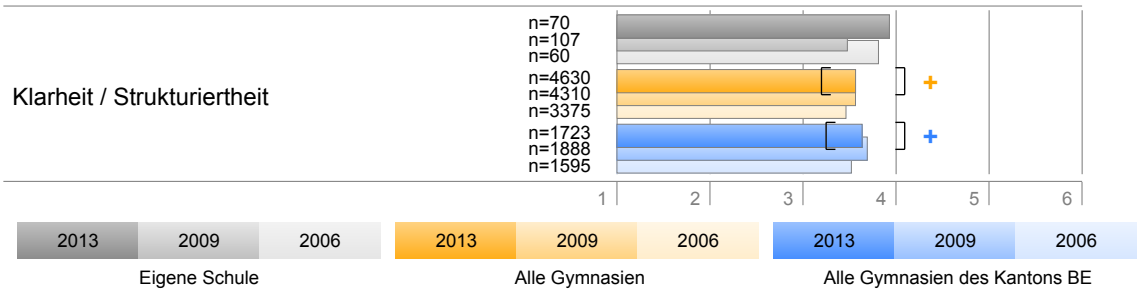
Antwortoptionen: 1 trifft überhaupt nicht zu bis 6 trifft voll und ganz zu

Beispiele zu verwendeten Fragen:

- Ich finde die Regeln an meiner Schule sinnvoll.
- Ich fühle mich an meiner Schule wohl.

2.3.2 Unterricht - Lehr- und Lernarrangement

Skala: Klarheit / Strukturiertheit

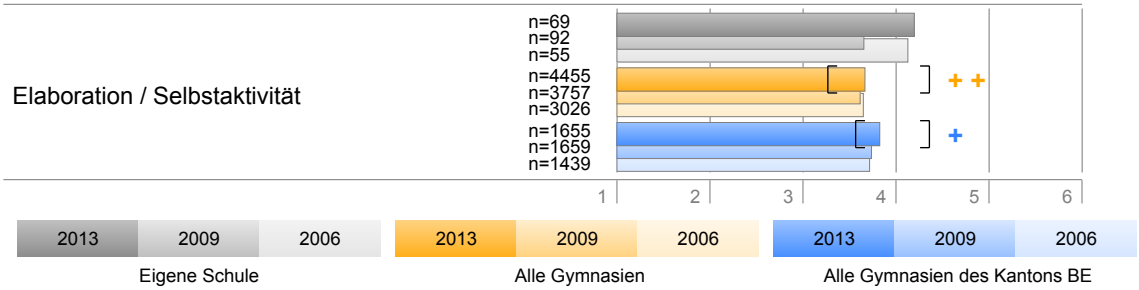


Antwortoptionen: 1 trifft auf keine Lehrperson zu bis 6 trifft auf alle Lehrpersonen zu

Beispiele zu verwendeten Fragen:

- Unsere Lehrpersonen sagen, was wir uns besonders gut merken sollen.
- Im Unterricht wird häufig das Wichtigste nochmals zusammengefasst.

Skala: Elaboration / Selbstaktivität

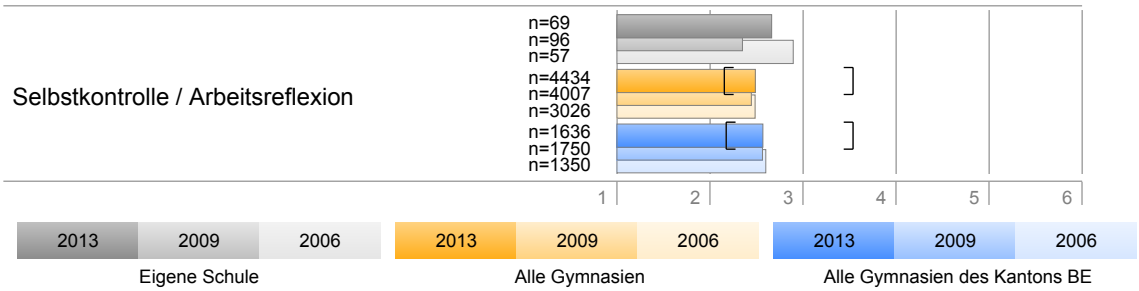


Antwortoptionen: 1 trifft auf keine Lehrperson zu bis 6 trifft auf alle Lehrpersonen zu

Beispiele zu verwendeten Fragen:

- Wir werden oft aufgefordert, bei aktuellen Ereignissen und in alltäglichen Situationen unser Wissen anzuwenden.
- Von uns Schülerinnen und Schülern wird oft verlangt, etwas selber darzustellen, zu analysieren oder zu beurteilen.

Skala: Selbstkontrolle / Arbeitsreflexion

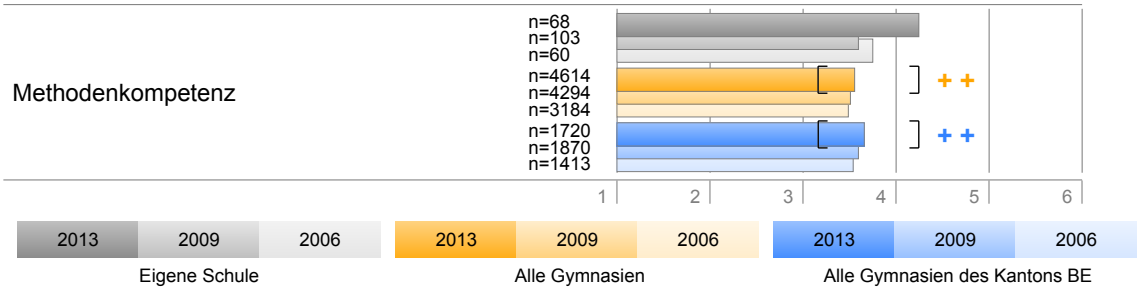


Antwortoptionen: 1 trifft auf keine Lehrperson zu bis 6 trifft auf alle Lehrpersonen zu

Beispiele zu verwendeten Fragen:

- Unsere Lehrpersonen sorgen dafür, dass wir Schülerinnen und Schüler unsere Arbeiten immer wieder gegenseitig beurteilen.
- Wir berichten im Unterricht häufig darüber, wie wir lernen (z.B. Prüfungen vorbereiten oder eine komplexe Aufgabenstellung bearbeiten).

Skala: Methodenkompetenz



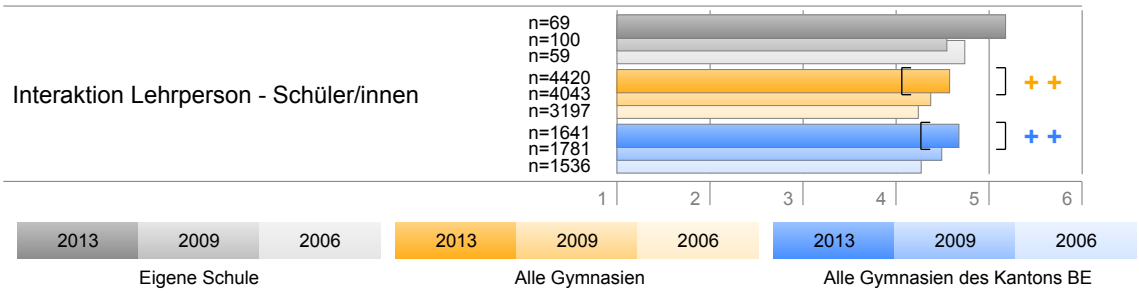
Antwortoptionen: 1 trifft auf keine Lehrperson zu bis 6 trifft auf alle Lehrpersonen zu

Beispiele zu verwendeten Fragen:

- Unsere Lehrpersonen gestalten den Unterricht abwechslungsreich (Gruppenarbeiten, Einsatz von Computern, Projektunterricht usw.).
- Unsere Lehrpersonen können auch schwierige Inhalte verständlich erklären.

2.3.3 Unterricht - Soziale Beziehungen

Skala: Interaktion Lehrperson - Schüler/innen

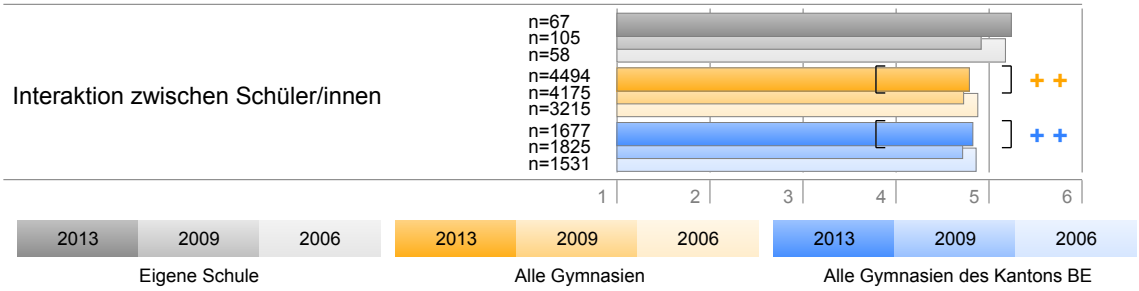


Antwortoptionen: 1 nie bis 6 sehr oft

Beispiele zu verwendeten Fragen:

- Wenn wir mit unseren Lehrpersonen etwas bereden wollen, dann finden sie auch Zeit dazu.
- Wenn ich eine Lehrperson um Unterstützung bitte, so hilft sie mir, so gut es geht.

Skala: Interaktion zwischen Schüler/innen



Antwortoptionen: 1 nie bis 6 sehr oft

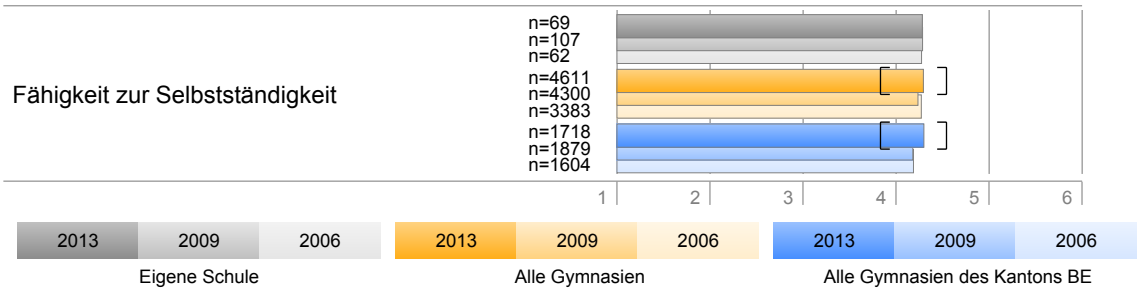
Beispiele zu verwendeten Fragen:

- Die meisten Schülerinnen und Schüler helfen einander gegenseitig im Unterricht.

2.4 Auswertung Output-/Outcomedimensionen

2.4.1 Lernerfolg Schlüsselkompetenzen - Kooperationsfähigkeit

Skala: Fähigkeit zur Selbstständigkeit



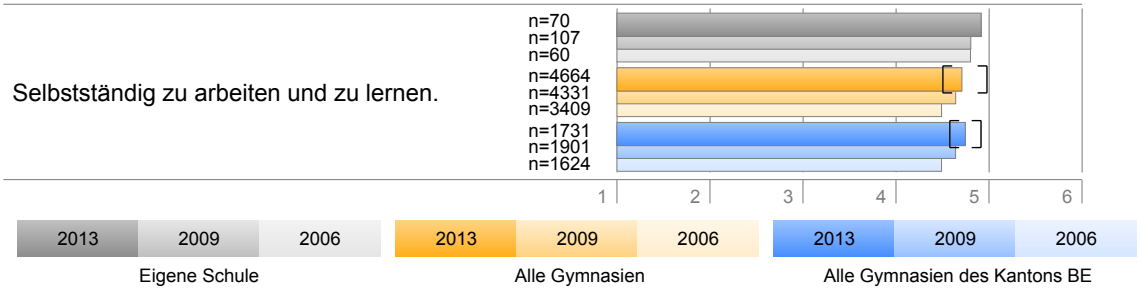
Antwortoptionen: 1 trifft überhaupt nicht zu bis 6 trifft voll und ganz zu

Beispiele zu verwendeten Fragen:

- Ich arbeite gerne selbstständig.

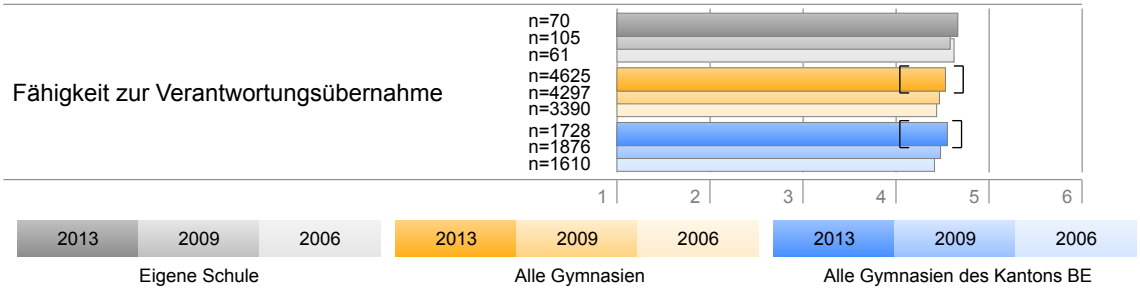
Einzelitem zur Bestimmung, ob die oben genannte Fähigkeit in der Schule erworben wurde.

Fragetext: Bitte beurteilen Sie, ob Sie die folgenden Fähigkeiten in Ihrer Schule erworben oder weiterentwickelt haben:



Antwortoptionen: 1 überhaupt nicht bis 6 sehr stark

Skala: Fähigkeit zur Verantwortungsübernahme



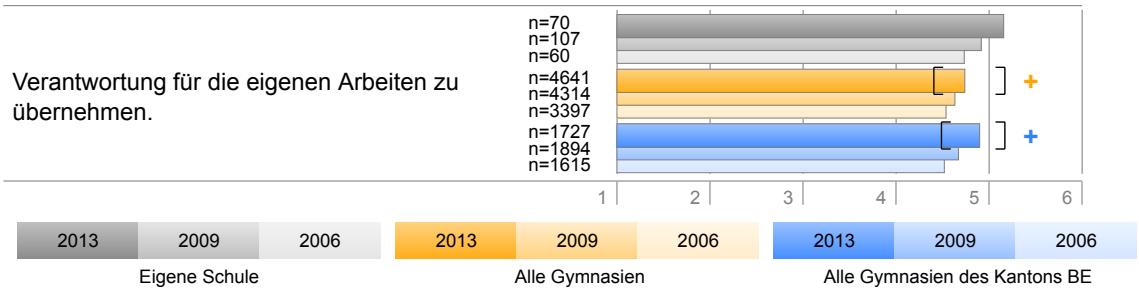
Antwortoptionen: 1 trifft überhaupt nicht zu bis 6 trifft voll und ganz zu

Beispiele zu verwendeten Fragen:

- Ich übernehme gerne für eine Aufgabe Verantwortung.

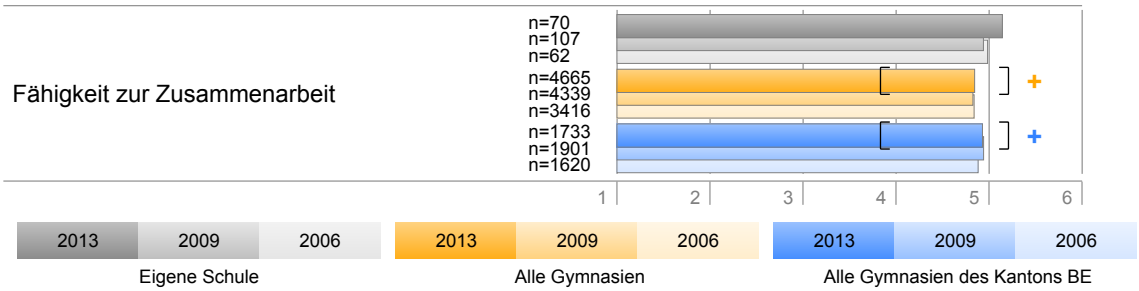
Einzelitem zur Bestimmung, ob die oben genannte Fähigkeit in der Schule erworben wurde.

Fragetext: Bitte beurteilen Sie, ob Sie die folgenden Fähigkeiten in Ihrer Schule erworben oder weiterentwickelt haben:



Antwortoptionen: 1 überhaupt nicht bis 6 sehr stark

Skala: Fähigkeit zur Zusammenarbeit



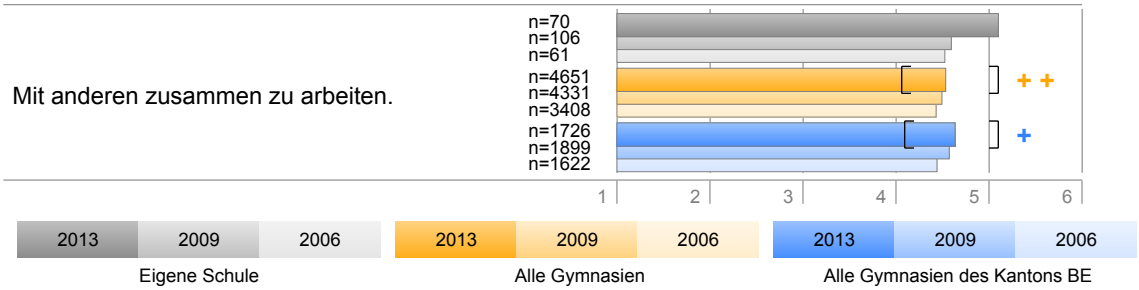
Antwortoptionen: 1 trifft überhaupt nicht zu bis 6 trifft voll und ganz zu

Beispiele zu verwendeten Fragen:

- Ich arbeite gerne mit anderen zusammen.

Einzelitem zur Bestimmung, ob die oben genannte Fähigkeit in der Schule erworben wurde.

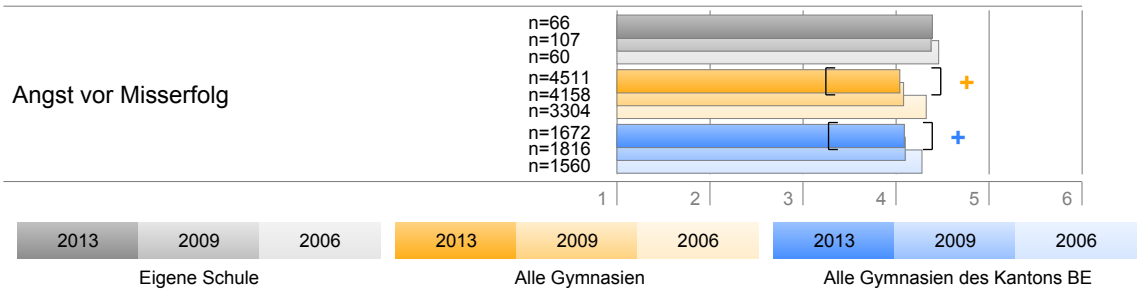
Fragetext: Bitte beurteilen Sie, ob Sie die folgenden Fähigkeiten in Ihrer Schule erworben oder weiterentwickelt haben:



Antwortoptionen: 1 überhaupt nicht bis 6 sehr stark

2.4.2 Lernerfolg Schlüsselkompetenzen - Motivation

Skala: Angst vor Misserfolg



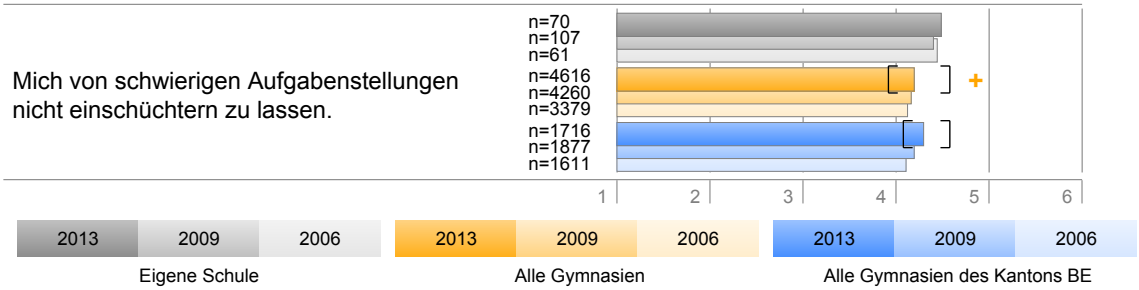
Antwortoptionen: 1 trifft voll und ganz zu bis 6 trifft überhaupt nicht zu

Beispiele zu verwendeten Fragen:

- Wenn ich mir nicht sicher bin, dass ich etwas hinbekomme, verunsichert mich das.
- Auch bei Aufgaben, von denen ich glaube, dass ich sie kann, habe ich Angst zu versagen.

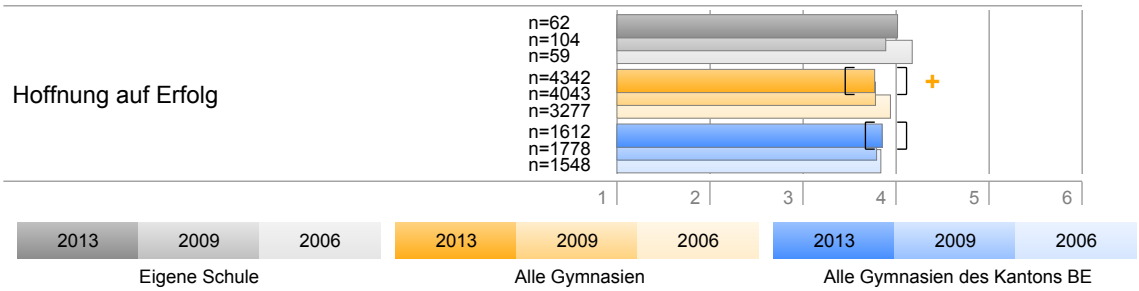
Einzelitem zur Bestimmung, ob die oben genannte Fähigkeit in der Schule erworben wurde.

Fragetext: Bitte beurteilen Sie, ob Sie die folgenden Fähigkeiten in Ihrer Schule erworben oder weiterentwickelt haben:



Antwortoptionen: 1 überhaupt nicht bis 6 sehr stark

Skala: Hoffnung auf Erfolg



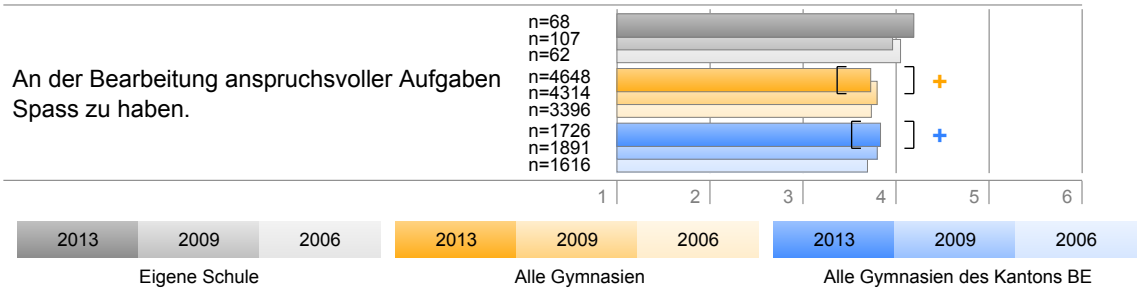
Antwortoptionen: 1 trifft überhaupt nicht zu bis 6 trifft voll und ganz zu

Beispiele zu verwendeten Fragen:

- Aufgaben, bei denen ich gefordert werde, machen mir Spass.
- Mir gefällt es, etwas Neues und Unbekanntes auszuprobieren, auch wenn es daneben gehen kann.

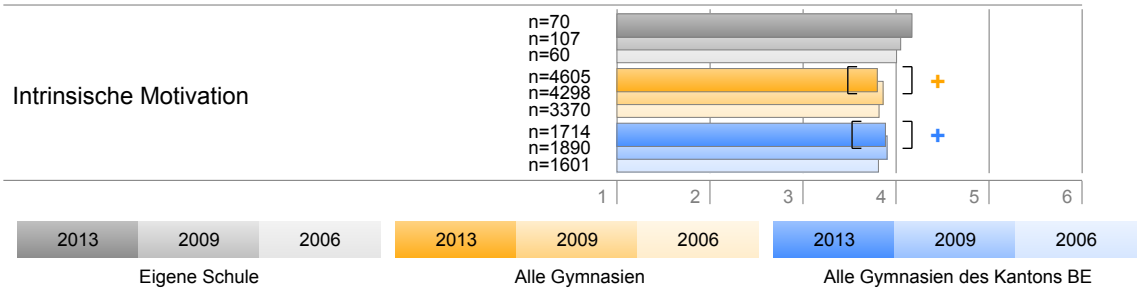
Einzelitem zur Bestimmung, ob die oben genannte Fähigkeit in der Schule erworben wurde.

Fragetext: Bitte beurteilen Sie, ob Sie die folgenden Fähigkeiten in Ihrer Schule erworben oder weiterentwickelt haben:



Antwortoptionen: 1 überhaupt nicht bis 6 sehr stark

Skala: Intrinsische Motivation



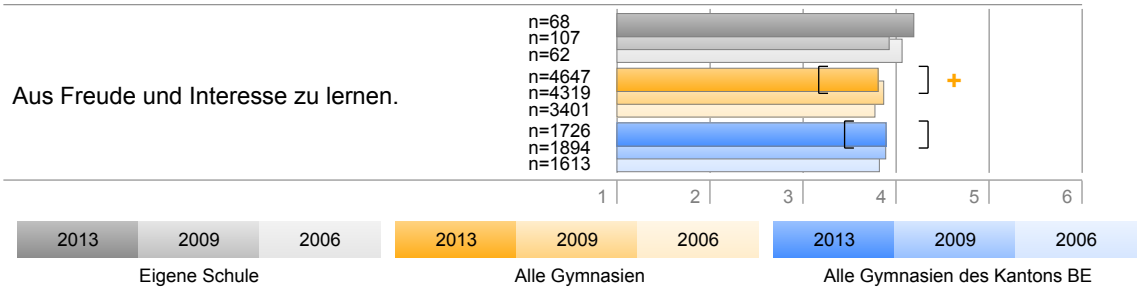
Antwortoptionen: 1 trifft überhaupt nicht zu bis 6 trifft voll und ganz zu

Beispiele zu verwendeten Fragen:

- Ich lerne in der Schule, weil ich die verschiedenen Fächer in der Schule für wichtig halte.
- Ich lerne in der Schule, weil ich grosses Interesse an den verschiedenen Fächern in der Schule habe.

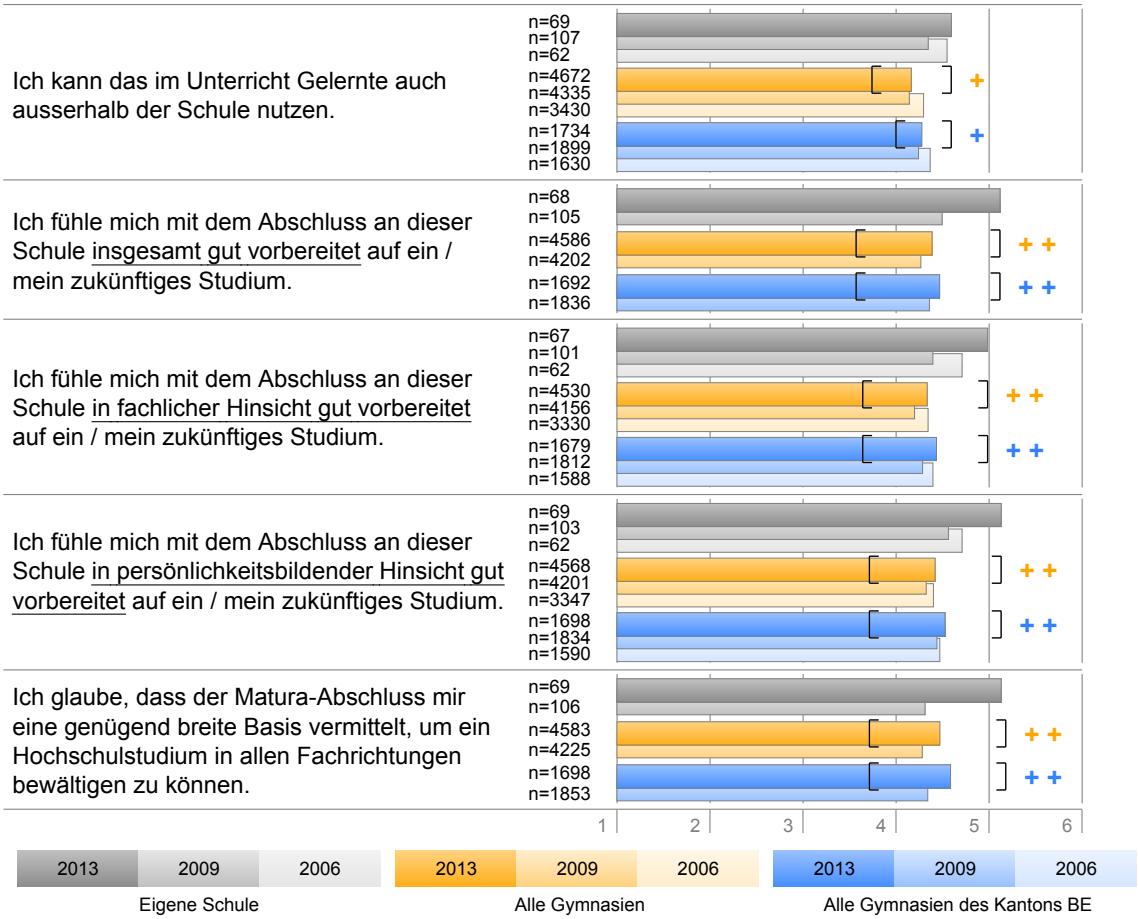
Einzelitem zur Bestimmung, ob die oben genannte Fähigkeit in der Schule erworben wurde.

Fragetext: Bitte beurteilen Sie, ob Sie die folgenden Fähigkeiten in Ihrer Schule erworben oder weiterentwickelt haben:



Antwortoptionen: 1 überhaupt nicht bis 6 sehr stark

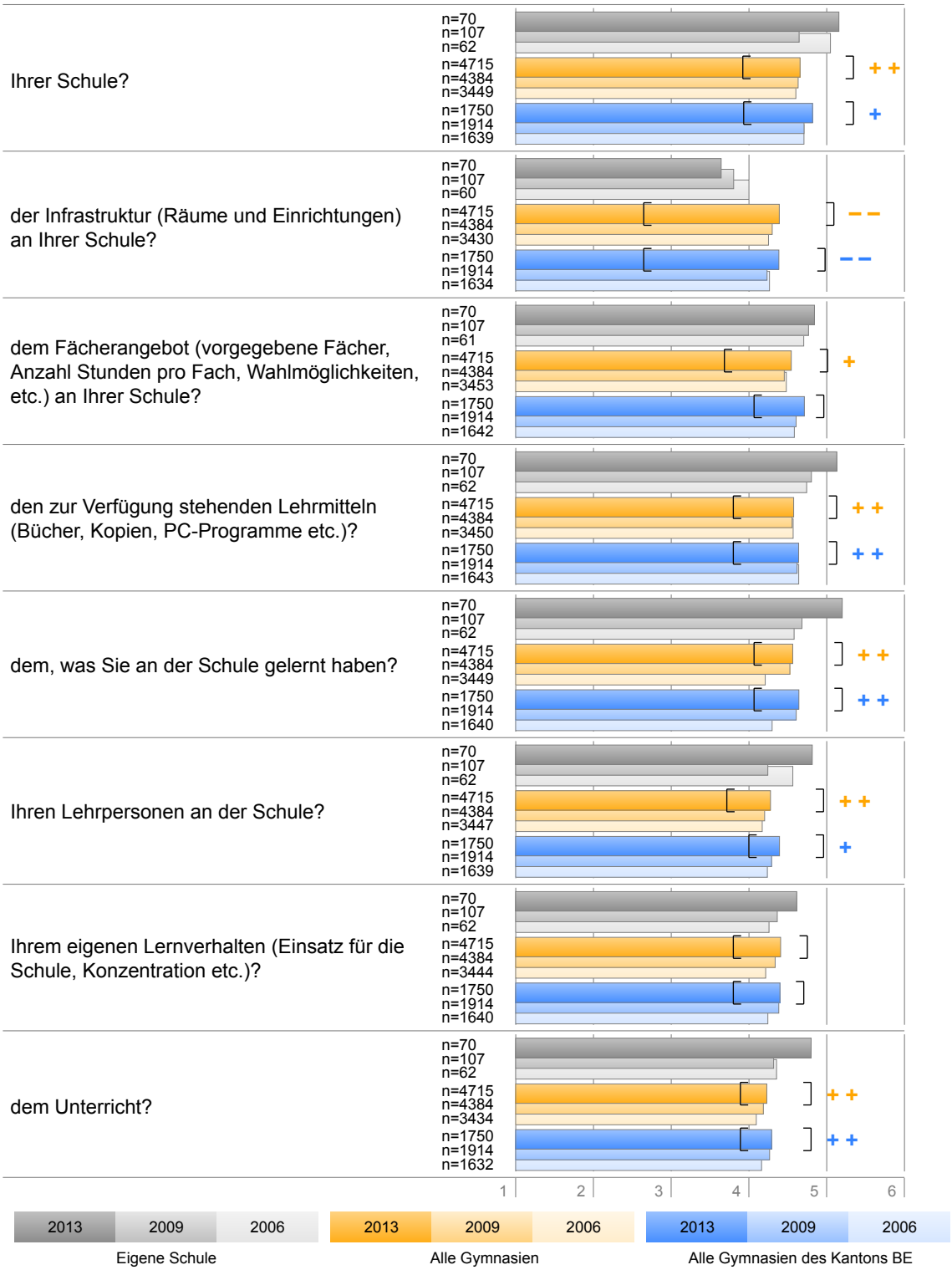
2.4.3 Wert für die Zukunft



Antwortoptionen: 1 trifft überhaupt nicht zu bis 6 trifft voll und ganz zu

2.4.4 Zufriedenheit

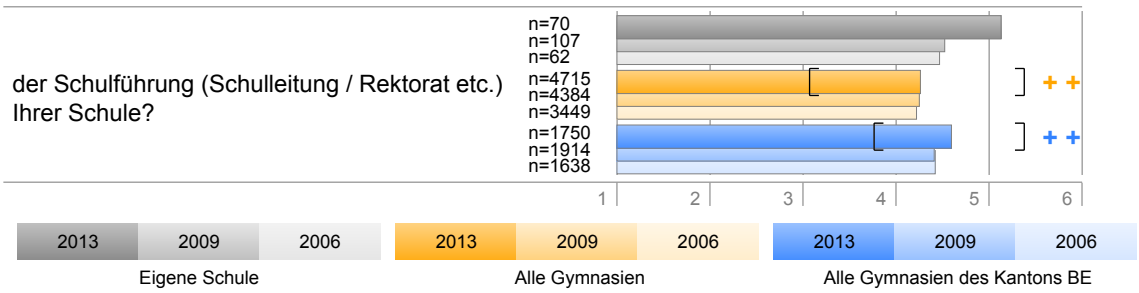
Fragetext: Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie im Allgemeinen mit ...



Antwortoptionen: 1 sehr unzufrieden bis 6 sehr zufrieden

(Fortsetzung auf der nächsten Seite)

(Einzelitem: Zufriedenheit)



Antwortoptionen: 1 sehr unzufrieden bis 6 sehr zufrieden